

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 10. April 2025

Bundesweiter Vorreiter: Erster gynäkologischer Eingriff dieser Art mit einarmigem OP-Roboter

Hautsparende Brust-OP für Krebspatientin

Als erstes Krankenhaus im deutschsprachigen Raum hat die Universitätsmedizin Greifswald einen Brustdrüsenkörper mit dem OP-Roboter da Vinci Single Port entfernt. Dabei konnte deutlich mehr Haut der Patientin erhalten werden als sonst.

Der Patientin mussten wegen Brustkrebs der Drüsenkörper und die Wächterlymphknoten entnommen werden. Für die geplante Rekonstruktion der Brust nach dieser Mastektomie ist es wichtig, dass möglichst viel Haut unversehrt erhalten bleibt. Das verringert die Schmerzen, verkürzt die Heilungsdauer und ist aus kosmetischen Gründen von Bedeutung. Die Operation wurde in enger Zusammenarbeit von erfahrenen Brust- und Konsolen-Chirurgen durchgeführt.

„Weil der Single Port nur einen OP-Arm hat, ist für den gesamten Eingriff nur ein kleiner Schnitt erforderlich“, beschreibt Prof. Marek Zygmunt, der Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: „Das ist ein beachtlicher Fortschritt, vor allem natürlich für die betroffenen Frauen selbst. Er erweitert unsere Therapie-Optionen.“ Er sei überzeugt, dass sich das minimalinvasive Verfahren bei Mammakarzinomen durchsetzen werde. Bisher würden derartige Therapien weltweit nur von wenigen Spezialisten angeboten: außer in Greifswald beispielsweise in Taiwan und Italien. In Deutschland werden gerade die ersten Einarm-Modelle des OP-Roboters da Vinci installiert. Dessen Beschaffung war dank Unterstützung der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern und der Förderung aus dem Europäischen EFRE-Fonds möglich.

Die so genannte nippelsparende Mastektomie (NSM) kommt laut Zygmunt insbesondere bei Frauen infrage, „bei denen der Tumor nur in einem begrenzten Bereich der Brust lokalisiert ist und der Brustwarzenkomplex nicht betroffen ist, also erhalten werden kann“. NSM werde in der Regel bei Tumoren angewendet, die sich weit genug vom Brustwarzenkomplex entfernt befinden und bei denen keine Tumordinfiltration in die Haut oder den Nippel nachgewiesen wurde. Den Brustwarzenkomplex zu schonen, habe für die Frauen nicht nur kosmetische, sondern auch psychologische Vorteile, ist Zygmunt überzeugt: „Der Erhalt der Brustwarze prägt das eigene Körperbild positiv und stärkt so das Wohlbefinden der Patientin.“

„Der SP ermöglicht kleinere Schnitte, weniger Blutverlust, schnellere Heilung und ein geringeres Risiko der Komplikationen“, erläutert der Ärztliche Vorstand Prof. Uwe Reuter. Von diesen Vorteilen profitieren nun auch gynäkologische Patientinnen, „damit sind wir bundesweit Vorreiter“.

An dem Eingriff waren von der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe neben ihrem Direktor Prof. Marek Zygmunt auch sein Stellvertreter Dr. Zaher Alwafai und Prof. Ralf Ohlinger beteiligt.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Das Projekt OP-Roboter Da Vinci SP (WIG-24-0025) wird im Rahmen des EFRE Programms 2021 bis 2027 des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union gefördert.

Pressesprecher:

Christian Arns

+49 3834 – 86 – 5288

christian.arns@med.uni-greifswald .de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UMGreifswald

www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald

Instagram @UMGreifswald